

HIERONYMUS BOSCH

Malerei als Vision, Lehrbild und Kunstwerk

von
Stefan Fischer



2009

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

Einleitung	11
I. Person, soziokultureller und religiöser Kontext.....	16
1. Hieronymus Bosch: Person und elitäres Umfeld	16
1.1. Herkunft und Ausbildung	16
1.2. Aufstieg in die lokale Elite	18
1.3. Geschworener Bruder der klerikalen Liebfrauenbruderschaft.....	23
1.4. Bosch und 's-Hertogenbosch.....	30
2. Geistliche Prägung der Stadtkultur.....	34
2.1. Funktionen der Orden in der Stadt.....	35
2.1.1. Bedeutung der Orden, Konvente und Klöster in 's-Hertogenbosch	35
2.1.2. Die wichtigsten Ordensniederlassungen in 's-Hertogenbosch	38
2.1.3. Die Predigt	41
2.2. Das Semi-Religiosentum	44
2.2.1. Christliche Reformbewegung, Mystik und Bosch	45
2.2.2. Bosch und das Semi-Religiosentum.....	48
2.2.3. Künstler unter den Laienbrüdern und Geistlichen	50
2.3. Geistlich orientierte Bildung.....	54
2.3.1. Laienbildung um 1500	54
2.3.2. Die Brüder vom gemeinsamen Leben.....	58
2.3.3. Die Rhetoriker-Gilden (Rederijkerkammern).....	61
3. Normen und Religiosität von Stadtelite und Stadtkultur.....	63
3.1. Elitäre Laienethik.....	64
3.2. Religiosität als Prinzip der Stadtkultur	68
3.3. Normierung der Stadtkultur.....	73
II. Stil, Anspruchsniveau und Innovation.....	76
1. Stil und Anspruchsniveau im Oeuvre Boschs	76
1.1. Chronologie und Werkkategorien.....	77
1.2. Lokalstilistische Vorprägung und Anspruchsniveau	81
1.2.1. Muster und Stil bei der Kreuzigung mit Heiligen und Stifter	81
1.2.2. Lokalstil und Anspruchsniveaus	84
1.2.3. Aufträge der Bruderschaft und durch städtische Stifter	88

1.3. Der Hochadel als anspruchvollster Auftraggeber.....	91
1.3.1. Bosch, 's-Hertogenbosch und die Habsburger	91
1.3.2. Der Hof Philipps des Schönen als zentraler Auftraggeber.....	95
1.3.3. Hochadel und Kunstentwicklung in den Niederlanden um 1500.....	102
2. Boschs Innovationen im entwicklungsgeschichtlichen Kontext.....	105
2.1. Das Beispiel der Christophorus-Darstellungen.....	106
2.1.1. Vom Schutzpatron zum Vorbild wahrer Frömmigkeit	106
2.1.2. Hl. Christophorus: Didaxe als Innovation.....	111
2.2. Bosch als Inventor in Kunst und Kunstliteratur nach 1500.....	117
2.2.1. Die frühe Bosch-Nachfolge.....	117
2.2.2. Boschs Innovationen und die Herausbildung des Diablerien-Genres.....	121
2.3. Erneuerung christlicher Kunst	127
2.3.1. Innovation in der niederländischen Malerei als Bildreform.....	128
2.3.2. Christliche Ästhetik und Rhetorik.....	130
2.3.3. Geistlich-frühhumanistische Dichtung als Groteske.....	134
III. Die Kunst christlicher Bildrhetorik	139
1. Bild und Rhetorik	139
2. Inventio: Findung der Bildmotive	144
2.1. Christliche Allegorese.....	146
2.2. Kultur der Zeichen	151
2.3. Bild-Wort- und Bild-Text-Relationen	154
2.4. Mustervorlagen für Haupt- und Nebenmotive.....	160
3. Dispositio: Anordnung der Bildmotive, Auswahl der Stillagen.....	164
3.1. Der Wald hat Ohren, das Feld hat Augen: Ein Lehrbeispiel	165
3.2. Narratio und argumentatio	172
3.3. Grundprinzip Amplificatio	175
3.4. Bildorte und Funktionen der Drollerien.....	178
4. Elocutio: Bildgestaltung und Stilistik.....	184
4.1. Verweise, Gesten und Affekte	184
4.2. Parataktische Anordnung: Accumulatio	187
4.3. Vergleiche: Parallelismus, Exemplum, oppositio.....	193
4.4. Invention von Bildmotiven: visuelle Tropen.....	197
5. Memoria, pronuntiatio und Bildrezeption	202
5.1. Unterzeichnung als memoria	203
5.2. Maltechnik und Farbgebung als pronuntiatio	205
5.3. Die Rezeptionsleistung des Betrachters.....	206
5.4. Der hl. Hieronymus: Die Argumente der Bilder.....	211

IV. Mittel bildlicher Moraldidaxe	215
1. Moraldidaxe des Körpers	215
1.1. Die Physiognomie der Sünden.....	220
1.1.1. Dornenkrönung: Gottebenbildlichkeit und ihre Deformation.....	221
1.1.2. Der groteske Körper in der Moraldidaxe	224
1.2. Teufel und Dämonen als Mischwesen-Allegorien.....	229
1.2.1. Theoretische Aspekte und Textbeispiele zum Mischwesenprinzip	230
1.2.2. Bildliche Anwendungen des Mischwesenprinzips.....	235
2. Das Triptychon als Lehrbild.....	242
3. Der Garten der Lüste: höfisches ‚Belehren und Unterhalten‘	245
3.1. Linke Innentafel: Vorbild und Ideal	245
3.1.1. Das Ehesakrament als Seelenvermählung.....	246
3.1.2. Sündenfall und Erlösung	250
3.1.3. Vom irdischen Paradies zum Seelenparadies.....	253
3.2. Mittel- und rechte Innentafel: Negativexemplum und Warnung.....	255
3.2.1. Die Parodie des Paradieses als desintegrierte göttliche Ordnung	256
3.2.2. Die Hölle der ‚bösen Herberge‘	259
3.3. Das Paradies schmecken: Der Garten der Lüste als höfische Kunst	264
3.3.1. Heinrich III. von Nassau und der Garten der Lüste	264
3.3.2. Hochzeitskunst als Ehelehre und Unterhaltung	268
4. Landschaft und Lebensweg	273
4.1. Die Landschaft als Welt und Wildnis.....	275
4.2. Ein Paar in der Landschaft oder: von van Eyck zu Bosch.....	278
V. Eschatologie, Vision und Bildlichkeit.....	285
1. Das moralisch-anagogische Bildkunstwerk	285
1.1. Vom Lob der Schöpfung zur Umschreibung Gottes	289
1.2. Die allegorische Fiktion als religiöses Kunstwerk	294
1.3. Die eschatologische Vision zwischen Moraldidaxe und Kunst.....	298
2. Die Antonius-Versuchung: eine komplexe Bildlehre	304
2.1. Vergleich mit der Bildtradition.....	305
2.2. Legendentext und Bild.....	308
2.2.1. Zur Überlieferung und Rezeption der Vitas Patrum	308
2.2.2. Das Antonius-Triptychon im Vergleich mit der Vita der Vitas Patrum	311
2.3. Der hl. Antonius und die Rolle der Bilder	316
2.3.1. Eine praktische Phänomenologie der Bilder	316
2.3.2. Der Sinn des Sichtbaren	321
3. Jenseits der Bilder	324

3.1. Qualitäten des Sehens und die Selbstreflexivität des Bildes	324
3.1.1. Äußeres und inneres Auge bzw. Sehen.....	324
3.1.2. Fenster-Metapher und Metapher des Spiegels	326
3.1.3. Selbstreflexivität des Bildes	329
3.2. Transformationen.....	331
3.2.1. Dreistufige Metaphern des Seelenaufstiegs	332
3.2.2. Transformation der Seele	337
3.2.3. Inversion und Transformation im Bild.....	341
 Zusammenfassung	 347
 Anhang	 349
A. Relative Chronologie der Werke Hieronymus Boschs	349
B. Literatur in 's-Hertogenbosch und der Bibliothek der Nassauer	350
Literatur	353
1. Katalog der Gemälde Boschs.....	370
2. Katalog der Vergleichswerke.....	373
3. Abbildungskatalog mit Referenz zu denWerkkatalogen	384